

PREIS FÜR ZIVILCOURAGE AN RTL-KRIEGS-REPORTERIN ANTONIA RADOS

Von Freundeskreis-Chef Karl-Heinz Theisen bekam Antonia Rados den Preis – eine von Jörg Immendorff gestaltete Skulptur



300 Gäste beklatschten im Trinkaus Auditorium in der Kunstsammlung NRW die Preisträgerin



Eigenwillig, mutig Eine wie Heine



Der ehemalige WDR-Intendant Fritz Pleitgen hielt die Laudatio auf die Reporterin



Landtagspräsident Eckhard Uhlenberg und Abgeordneter Thomas Jarzombek



Peter Kloeppe kam aus seiner Sendung, wurde am Eingang aufgehalten, weil er keine Eintrittskarte hatte

Düsseldorf – Welch ein Wechselbad der Gefühle.

Sie kam aus Damaskus, wo sie 24 Stunden in Abschiebehaft gesessen hatte. Morgen geht es ins Hunger-Katastrophenland nach Somalia. Und gestern: Kaffee an der Kö, Champagnerempfang im Breidenbacher Hof, Festakt in der Kunstsammlung NRW.

Großer Bahnhof für die berühmte RTL-Kriegsreporterin Antonia Rados (58). Sie bekam gestern vom Heine-Freundeskreis den Preis für Zivilcourage. Vorsitzender Karl-Heinz Theisen: „Wir ehren damit ihre von großer Intensität und Sensibilität sowie gesellschaftspolitischer Verantwortung getragene Berichterstattung aus den aktuellen Kriegsgebieten.“

Antonia Rados bewirkt konstruktive Unruhe in unserer Gesellschaft im Sinne Heinrich Heines.“ Vorherige Preisträger waren der Schiffstehler Walter Kempowski, der Journalist Ralph Giordano, Theologe Hans Küng und Schauspielerin Iris Berben.

Landtagspräsident Eckhard Uhlenberg in seinem Grußwort: „Die Freiheit der Meinung setzt voraus, dass man eine hat.“ OB Dirk Elbers lobte ihre „scharfsinnigen Reportagen.“ Und Laudator Fritz Pleitgen: „Heine und Rados haben Eigenwilligkeiten und Lust an der Provokation gemeinsam.“ RTL-Chefredakteur Peter Kloeppe kam direkt nach seiner Nachrichtensendung, um mit seiner Star-Reporterin die hohe Ehre zu feiern. „Sie ist die beste und erfahrene Kriegsreporterin mit wahnsinnigem Durchhaltevermögen.“ Einfach eine ganz starke Frau.

BILD hat Kultur
Jörg Hakendahl
Telefon (0211) 130 11 32
Fax (0211) 130 11 98
E-Mail: jhakendahl@bild.de



Antonia Rados im Gespräch mit BILD-Redakteur Jörg Hakendahl

„Ich bin ein durchschnittlicher Feigling“

Das BILD-Blitzinterview mit Preisträgerin Antonia Rados.

BILD: Was bedeutet Ihnen diese Auszeichnung?

Antonia Rados: „Von all den Ehrungen, die ich je bekommen habe, ist diese eine ganz Besondere, weil nicht meine Arbeit, sondern meine Haltung gewürdigt wird. Ich finde, Zivilcourage sollte als Unterrichtsfach eingeführt werden.“

BILD: Sind Sie eine besonders mutige Frau?

Rados: „Nein, ich bin ein durchschnittlicher Feigling. Ich bewundere Mut und Zi-

vilcourage.“

BILD: Wann hatten Sie die größte Angst bei einem Einsatz?

Rados: „Ich habe eigentlich mehr Angst um die Menschen um mich herum, wie den Kameramann oder den Dolmetscher. Die Angst kommt meist erst nachher beim Nachdenken.“

BILD: Was hat Sie am meisten berührt?

Rados: „Das war die Selbstverbrennung einer jungen Frau aus Afghanistan aus Verzweiflung über ihre Zwangsverheiratung.“